

**Kleine Anfrage** der Fraktion der CDU vom 23. Oktober 2001

**Sicherheit der Fußgänger in der Innenstadt und den Nebenzentren, insbesondere in den ausgewiesenen Fußgängerzonen – Fahrradfahrer mit rechtswidrigem Verkehrsverhalten**

Ein besonderes Thema innerhalb der Verkehrssicherheit stellt das Verhalten von Fahrradfahrern – speziell im Innenstadtbereich – dar. Es ist in letzter Zeit zunehmend zu beobachten, dass gerade Fahrradfahrer wider aller Verkehrsregeln durch die Innenstadt fahren und dadurch nicht nur sich selber, sondern vor allem auch Fußgänger nicht unerheblich gefährden.

Deshalb fragen wir den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die Sicherheit der Fußgänger speziell im Innenstadtbereich (besonders in Fußgängerzonen wie z. B. Sögestraße – Marktplatz – Bischofsnadel usw.) aber auch in den Nebenzentren vor den dort im zunehmenden Maße rechtswidrig fahrenden Fahrradfahrern?
2. Welche Zahlen von Unfallereignissen mit diesem Hintergrund in Fußgängerzonen sind dem Senat bekannt?
3. Wie will der Senat zukünftig gegebenenfalls wirksamer als bisher verhindern, dass Fahrradfahrer in Fußgängerzonen fahren bzw. derlei Verstöße verstärkt ahnden?
4. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Beteiligung gewerblicher Fahrradfahrer (Fahrradkurierere) an Unfällen?
5. Gibt es bei dieser Berufsgruppe insbesondere bezogen auf die Häufigkeit, den Ort des Unfallgeschehens und die Folgen signifikante Auffälligkeiten im Vergleich zu allen am Unfallgeschehen beteiligten Fahrradfahrern?

Klara Schreyer, Eckhoff und Fraktion der CDU

D a z u

**Antwort des Senats** vom 11. Dezember 2001

1. Wie beurteilt der Senat die Sicherheit der Fußgänger speziell im Innenstadtbereich (besonders in Fußgängerzonen wie z. B. Sögestraße – Marktplatz – Bischofsnadel usw.) aber auch in den Nebenzentren vor den dort im zunehmenden Maße rechtswidrig fahrenden Fahrradfahrern?

Die Zahlen der der Polizei bekannt gewordenen Unfälle zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern sind – gemessen am dortigen Passantenaufkommen – gering, jedoch bleiben bei einer alleinigen Betrachtung dieser Unfallzahlen die folgenlos gebliebenen Verstöße gegen Verkehrsregeln sowie „Beinaheun-

fälle“, Behinderungen und Belästigungen, unberücksichtigt. Das subjektive Sicherheitsgefühl ist durch diese folgenlos gebliebenen Verstöße stärker negativ beeinträchtigt worden als durch die geringe Anzahl der Unfälle selbst. Eine Verbesserung der Verkehrssituation für Fußgänger und Fahrradfahrer muss daher auch in Zukunft Ziel polizeilicher Maßnahmen sein, d. h. neben einer verstärkten Überwachung muss eine intensivere Informations- und Präventionsarbeit geleistet werden.

2. Welche Zahlen von Unfallereignissen mit diesem Hintergrund in Fußgängerzonen sind dem Senat bekannt?

Im Jahr 2001 haben sich im gesamten Stadtgebiet bisher 1158 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrern ereignet.

In den nachfolgenden Fußgängerzonen wurden in den Jahren 2000 und 2001 (bis 31. Oktober 2001) vom Verkehrsunfalldienst der Polizei Bremen folgende Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrern/Fußgängern registriert:

2000:	Sögestraße	1
	Obernstraße	2
	Marktplatz	3
	Bischofsadel	1
2001 (bis 31. 10.):	Sögestraße	0
	Obernstraße	2
	Marktplatz	1
	Bischofsadel	0

3. Wie will der Senat zukünftig gegebenenfalls wirksamer als bisher verhindern, dass Fahrradfahrer in Fußgängerzonen fahren bzw. derlei Verstöße verstärkt ahnden?

Das Innenstadttrevier der Polizei Bremen nimmt sich speziell der in Rede stehenden Problematik an und setzt Beamte (Radstreifen) zur Feststellung und Ahndung von Verstößen ein. Überwacht werden die bekannten Bereiche (Marktplatz, Obernstraße, Sögestraße, Bischofsadel etc.). Bei Fehlverhaltensweisen werden schon heute und zukünftig verstärkt die Fahrradfahrer nach Möglichkeit angehalten und erforderlichenfalls mit einem Verwarnungsgeld belegt werden.

Hinsichtlich der gewerblichen Fahrradfahrer, die aufgrund ihrer meist hohen Geschwindigkeit als besonderes Gefahrenpotenzial empfunden werden können, werden von der Polizei Bremen spezielle Überwachungsmaßnahmen durchgeführt. Weiterhin pflegen die polizeilichen Überwachungskräfte einen engen Kontakt zu den vier Fahrradkurierdiensten der Stadt. Eventuelle Auffälligkeiten werden dabei mit den Zentralen und den Kurierdiensten erörtert.

Durch die bessere Strukturierung des Wegenetzes im Rahmen der beim Senator für Bau und Umwelt zurzeit in Aufstellung befindlichen Zielplanung „Fahrrad für Bremen“ soll eine stärkere Bündelung des Radverkehrs auf Haupttrassen erreicht werden, die mit einer Wegweisung versehen sind. Darüber hinaus sollen die Fahrradabstellmöglichkeiten entlang dieser Routen erweitert werden. Hiermit soll insbesondere das Ziel verfolgt werden, den Fußgänger- und Fahrradverkehr stärker als bisher zu entzerren.

4. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Beteiligung gewerblicher Fahrradfahrer (Fahrradkuriere) an Unfällen?

Dem Senat liegen keine Zahlen über die Beteiligung gewerblicher Fahrradfahrer (Fahrradkuriere) an Unfällen vor, da das DV-System des Verkehrsunfalldienstes der Polizei Bremen ein Herausfiltern von Verkehrsunfallbeteiligungen durch gewerbliche Fahrradfahrer nicht ermöglicht.

5. Gibt es bei dieser Berufsgruppe insbesondere bezogen auf die Häufigkeit, den Ort des Unfallgeschehens und die Folgen signifikante Auffälligkeiten im Vergleich zu allen am Unfallgeschehen beteiligten Fahrradfahrern?

Hinsichtlich der gewerblichen Fahrradfahrer konnten von der Polizei Bremen im Vergleich zu allen am Unfallgeschehen beteiligten Fahrradfahrern bisher keine signifikanten Auffälligkeiten festgestellt werden. Nach Feststellung der Polizei Bremen werden die häufigsten Verstöße der Fahrradkuriere nicht in Fußgängerzonen, sondern rund um den Innenstadtkern begangen. Es ist aber nachzuvollziehen, dass, wie in der Antwort zu Frage 3 dargestellt, die gewerbmäßigen Fahrradfahrer in den Fußgängerzonen als besonderes Gefahrenpotenzial empfunden werden können. Eine verstärkte Beobachtung ist beabsichtigt. Sollten dabei vermehrt Rechtsverstöße festgestellt werden, sind diese verstärkt zu ahnden und in die Erörterungen mit den Kurierdiensten einzubeziehen.